

Bericht von der Fachtagung der Fachgruppe "Klinische Psychologen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" am 14./15. Oktober 2005 in Northeim zum Thema Antiaggressionstraining und Gewaltprävention

Nach einer kurzen Begrüßung und Information über den vorgesehenen Tagungsablauf durch die Fachgruppenleitung fand eine Vorstellungsrunde statt, wobei die Teilnehmer sich auch zu schon eigenen Erfahrungen mit Trainings zum Thema sowie über die Erwartungen an die Tagung äußern konnten.

Nach einer kurzen Vorstellung zu seiner Person kam dann Udo Heimbürger anhand eines Videos mit dem Thema zum Einstieg: Erarbeiten von Basiskompetenzen bzw. "Grundlagen für einen im Trainingsverlauf gelingenden Kontakt".

Nach ca. 2 ½ fachlich intensiven Stunden wurde der Abend gekrönt mit einem gemeinsamen Abendessen und dem ergiebigen Austausch in intensiven persönlichen Fach-Gesprächen.

Am Samstagvormittag fand zuerst die für alle Teilnehmer offene Mitgliederversammlung der Fachgruppe statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren: Die Verabschiedung von Kollegin Jasmin Höch aus der Leitungsgruppe der Fachgruppe mit einer Würdigung ihrer langjährigen treuen Mitarbeit und Leitung, ein kurzer Bericht der Arbeit der Fachgruppe im vergangenen Jahr 2005 mit Darstellung der weiteren geplanten Arbeit durch den aktuellen Fachgruppenleiter Wichert Kohler sowie die Neuwahl der 3 aufgestellten Kandidaten für die weitere Leitung der Fachgruppe, nämlich Manon Grötschel, Hans Henning Berka, Wichert Kohler. Alle 3 Kandidaten wurden dabei klar bestätigt und mit gleich hoher Stimmenzahl wieder gewählt. Als Fachgruppenleiter wurde später im Leitungsteam erneut Wichert Kohler bestimmt.

Am Samstagvormittag stand als Thema auf dem Programm: Videogestütztes Arbeiten in einer Familie. Dazu zeigte Udo Heimbürger einen Videofilm aus der eigenen Arbeit. Dieser bot reichlich praktisches Anschauungsmaterial an, z. B. wie man die Inhalte vom Abend zuvor umsetzen kann und vieles mehr.

Auf einen aktuellen Diskussionspunkt hin wurde anschließend eine praktische Übung im Plenum durchgeführt zu dem von vielen Teilnehmern geäußerten Problem: Welche Möglichkeiten gibt es, mit im Alltag auftretenden provozierenden Aussagen bzw. Verhaltensweisen von Jugendlichen umzugehen?

In der Mittagspause gab es einen hervorragenden vegetarischen Eintopf am Tagungsort in den Räumen der Werk - statt -Schule.

Nachdem der 2. Referent leider kurzfristig ausgefallen war, konnte erfreulicherweise das zweite Thema von Udo Heimbürger übernommen werden.

Er bot am Samstagnachmittag dazu ein Video an: Gezeigt wurden Sequenzen eines praktischen Trainings zur Gewalt- Prävention für und mit Jugendlichen mit Möglichkeiten des Umgangs mit aggressiv- provozierendem Verhalten durch entsprechende deeskalierende Reaktionen.

Die Rückmeldungsrunde zum Abschluss der Tagung fiel überwiegend positiv aus. Es herrschte allgemein große Zufriedenheit sowohl mit dem umfangreichen fachlichen inhaltlichen Angebot von Seiten des Referenten wie auch mit den Tagungsräumen und dem Tagungsverlauf insgesamt.

Besonders interessant und bereichernd für den Austausch untereinander war die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmer, wie z.B. SonderpädagogInnen, SozialpädagogInnen, SonderschullehrerInnen, andere Fach-MitarbeiterInnen aus der Erziehungsberatung, HeimpsychologInnen.

Wichert Kohler , - Fachgruppen-Leitung - Januar 2006